

Newsletter - 23.12.2018

<hr size=2 width="100%" align=center>

1. Armut im reichen Deutschland - GEW-TV-Gespräch mit Prof. Butterwegge
2. Disziplinarverfahren wegen des Warnstreiks vom 16. Juni 2015 sollen weiterhin ausgesetzt bleiben
3. Das sogenannte „Gute-Kita-Gesetz“: Der Gesetzgeber stellt sich ins Abseits
4. Bericht vom Besuch der Porzellanmanufaktur in Frankfurt-Höchst am 13.11.2018
5. Die Leiterin des Frauenhauses „Sonia Bello“ in Rivas/Nicaragua schreibt an die GEW Offenbach-Stadt
6. Aus dem Internet
7. Termine

Rechtliche Hinweise zum Datenschutz auf unserer Homepage: <http://www.gew-offenbach.de/servicemenu/impresum-und-kontaktaten/datenschutz/>.

Newsletter abbestellen, Daten löschen und Angaben zum Datenschutzbeauftragten s. unten in der Mail.

1. Armut im reichen Deutschland - GEW-TV-Gespräch mit Prof. Butterwegge

GEW-TV, die Sendereihe der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft in Offenbach, zeigt unter dem Titel Armut im reichen Deutschland ein Gespräch von Prof. Dr. Christoph Butterwegge (Universität zu Köln) mit Dr. Wolfgang Christian und Michael Köditz (GEW Offenbach-Stadt). Prof. Dr. Christoph Butterwegge ist als führender Armutsforscher bundesweit bekannt. Er kandidierte 2017 für das Amt des Bundespräsidenten und erhielt nach Steinmeier die zweihöchste Stimmenzahl bei 5 Kandidaten. Offenbach zählt zu den ärmsten Städten in Deutschland, Kinderarmut ist ein zentrales Thema in unseren Bildungseinrichtungen.

Dauer: 47 Minuten. Das gestern online gestellte Video enthält nur das Gespräch, ohne Vor- und Abspann. Eine bearbeitete Version soll Ende Januar/Anfang Februar im Offenen Kanal gesendet werden. Der Film wurde erstellt vom GEW-TV-Team: Iris Bachmann, Liliane Baumgartner, Hildegard Feuchter, Gerda Günther, Christa Rugen.

Online ansehen und Download: <https://vimeo.com/307893109>

2. Disziplinarverfahren wegen des Warnstreiks vom 16. Juni 2015 sollen weiterhin ausgesetzt bleiben

Weitere Verlängerung der Aussetzung der Verfahren gemäß § 25 Abs. 3 Satz 1 HDG: Das Staatliche Schulamt für den Landkreis Hersfeld-Rotenburg und den Werra-Meißner-Kreis hat seinen Schulleitungen mitgeteilt, dass die Disziplinarverfahren wegen des Warnstreiks am 16. Juni 2015 auch weiterhin ausgesetzt bleiben. Im Schreiben heißt es u.a.: "Eine Klärung der Frage, ob eine Verletzung der in der Europäischen Menschenrechtskonvention anerkannten Rechte vorliegt, liegt im Interesse der einzelnen Beamtin bzw. des einzelnen Beamten. Aufgrund dieser Umstände sollen den betroffenen Beamtinnen und Beamten im Rahmen des rechtlich Zulässigen keine Nachteile aus den schwebenden Disziplinarverfahren, insbesondere im Hinblick auf das berufliche Fortkommen, entstehen. Nicht zuletzt ist festzustellen, dass lediglich die Verhängung einer vergleichsweise milden Disziplinarmaßnahme im Raum steht und der mit der Aussetzung verbundene Zeitfaktor aus rechtlichen Gründen bei der Bemessung der Maßnahme berücksichtigt werden kann. Die Möglichkeit, einen individuellen Antrag auf Wiederaufnahme zu stellen, bleibt hiervon unberührt. Nach alledem überwiegt vorliegend das Interesse an einer weiteren Aussetzung der Disziplinarverfahren bis zum Abschluss des Verfahrens vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte das Interesse an einer beschleunigten Durchführung der Disziplinarverfahren."

3. Das sogenannte „Gute-Kita-Gesetz“: Der Gesetzgeber stellt sich ins Abseits

Das „Gute-Kita-Gesetz“, das im Dezember nach der dritten Lesung im Bundestag im Bundesrat verhandelt werden soll, ist eine Mogelpackung. Mit dem vorliegenden Entwurf scheitert der Gesetzgeber sogar an den eigenen Erwartungen. Auch für Hessen verringern sich die Chancen für mehr Qualität an den Kitas. ... Statt einer nachhaltigen und dauerhaften Finanzierung durch den Bund, wie sie in dem Eckpunktepapier der Jugend- und Familienminister_innen gefordert werden, sieht der Gesetzesentwurf nur eine Förderung bis 2022 vor. Statt 5 Milliarden jährlich sollen nun 5,5

Milliarden verteilt auf drei Jahre reichen. Und statt eines weiteren partizipativen Prozesses gibt es lediglich unverbindliche Regelungen des Einbezugs der Akteur_innen der Kinder- und Jugendhilfe.
<https://bit.ly/2Dz7QfA>

4. Bericht vom Besuch der Porzellanmanufaktur in Frankfurt-Höchst am 13.11.2018

27 Seniorinnen und Senioren aus den GEW Kreisverbänden Offenbach-Stadt und -Land sowie einigen Gästen aus Gelnhausen und Hanau besuchten am 13.11.2018 die Höchster Porzellanmanufaktur und konnten die einzelnen Produktionsschritte beobachten. Aus dem angelieferten Pulvergemisch aus Kaolin, Feldspat und Quarz wird mit Wasser eine breiige Masse hergestellt, die im Hohl-gussverfahren in Gipsformen eingespritzt wird. Wenn das Porzellan lederhart geworden ist, wird es aus der Form herausgeholt und weiter bearbeitet, überschüssiges Material abgeschnitten, zusätzliche Teile, z.B. Henkel, angeklebt, komplizierte Figuren aus vielen Einzelteilen zusammengesetzt. Nach dem ersten Brand können die Teile bemalt werden, dann glasiert und nochmals gebrannt. Die wichtigste Person für die Produktion ist der Modellbauer, der den geplanten Gegenstand 17% größer, als er am Ende sein soll, aus Gips oder Ton aufbaut. (Porzellan schrumpft beim Trocknen.) Mit der Mutterform werden Negativformen aus Gips für das Hohl-gussverfahren hergestellt. Sie können jedoch nur ca. 30mal benutzt werden, dann müssen neue hergestellt werden. Das wird in Höchst alles mit der Hand gemacht und ist daher sehr zeitaufwändig. Es ist wichtig für das Gelingen, für jeden Arbeitsschritt den richtigen Zeitpunkt zu finden.

1746 erteilte der Mainzer Erzbischof der Manufaktur in Höchst am Main das Gründungsprivileg. Daher ist bis heute das Mainzer Rad das Markenzeichen der Manufaktur. Sie ist nach Meißen die zweitälteste Porzellan-Manufaktur in Deutschland. Nach wechselnden Besitzverhältnissen und mehreren Umzügen ist sie heute in der Palleskestraße 32 am Höchster Stadtpark untergebracht. 10 Mitarbeiter fertigen hochwertiges Porzellan, teilweise nach alten Vorlagen, zunehmend aber auch in modernem Design und nach Sonderwünschen der Kunden.

Gerda Günther

5. Die Leiterin des Frauenhauses „Sonia Bello“ in Rivas/Nicaragua schreibt an die GEW Offenbach-Stadt

"Wir befinden uns hier in einem Zustand von andauernder Spannung. Für einige Personen ist das eine Situation von einer Gruppe „rechter Krimineller“. Sicher ist nur: es ist eine schwere Zeit für alle Menschen in Nicaragua und insbesondere für zivilgesellschaftliche Gruppen, die die Rechte von Unterprivilegierten verteidigen.

Heute verschärft sich die Spannung landesweit, weil der 25. November der Tag der Gewaltfreiheit für Frauen ist, zu dem viele nationale Organisationen zu einer Großdemonstration aufgerufen haben. Aber die Polizei verbot das und der Präsident bezeichnete sie als Aufruf zum Staatsstreich. Gerade noch im September hatten sie für Demonstrationen besondere Zulassungen festgelegt, obwohl die Verfassung zivile Proteste ausdrücklich erlaubt! Und so sagen sie einfach: „Verboten!“

Ich sage euch, wir wissen einfach nicht, was wir tun sollen, da alles was wir tun als „Terrorismus“ verdreht wird. In einigen Dörfern haben die Leute Angst sich zu versammeln, denn die Spannung ist zu groß. Wenn „sie“ Gruppen von Jugendlichen sehen, glauben sie, die würden sich gegen die Regierung organisieren. Immerhin konnten wir ihnen im Frauenhaus eine gewisse Sicherheit geben. DANKE, DANKE für eure Unterstützung! Ich sende euch einige Fotos von unseren Verbesserungen, die ihr uns ermöglicht habt. Rivas, 24.11.2018" Martha Rosa Bonilla Zapata, Leiterin des Frauenhauses „Sonia Bello“

Die Fotos sind einzusehen bei Dr. Wolfgang Christian (teichchrist@t-online.de).

In einem unmittelbar folgenden Brief schreibt Martha Rosa Bonilla weiter: "Was passierte am 25. November in Nicaragua?"

Seit Jahrzehnten ruft die nationale Frauenbewegung zu Demonstrationen unter diesem Datum zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen auf: Wir Frauen verlangen Respekt und ein Leben ohne Gewalt! Immer haben wir auf unseren Märschen vom Staat gefordert, unsere Rechte zu schützen und die Justiz zum Schutz unserer Rechte ohne Einschränkungen zu verpflichten. IMMER!

Zweifellos wurde in diesem Jahr der Marsch der Frauen VERBOTEN! Der Präsident und die Vizepräsidentin verkündeten, dass allen Organisationen die Teilnahme verboten sei, die an den Aktionen zum Staatsstreich teilgenommen hätten. Wir, die Nationale Frauenorganisation, seien nichts anderes als 'Vandalen und Vaterlandsverräter'.

Seit dem letzten Freitag, dem 23. November, patrouillierten Nationalpolizei und Antiterrorereinheiten in den Städten, natürlich auch bei uns in Rivas, und besetzten zentrale Plätze nur um uns einzuschüchtern. Es war eine Atmosphäre großer Spannung überall auf den Straßen! Und dann kündigten sie in einer Pressekonferenz an, am Samstag, dem 24.11., die Anführerinnen des Marsches aus GRÜNDEN DER SICHERHEIT abzusetzen.

In Rivas haben wir diesen Marsch immer für den ganzen Landkreis organisiert, also für die Frauen aller Gemeinden in ihren Organisationen, ebenso für die Universität. In diesem Jahr marschieren wir nicht, weil wir befürchten, dass es so aussehen würde als wäre unser Protest ein Akt der

Konfrontation mit der Regierung. Außerdem mobilisierte die Regierung ihre Angestellten und Arbeiter, sich in allen Hauptstraßen zu treffen und eine „Karawane“ zum 25. November aufzustellen. Wie lautet nun die Botschaft der Regierung an die zivilen Organisationen? Dass ihr die Straße gehört... Dass nur ihre Anhänger demonstrieren.... Dass nur sie zu hören sind mit ihrem Lob für den allgemeinen Wohlstand, das Glück, die Freiheit und den Frieden!! Sicher gibt es unterschiedliche Meinungen über das Leben in unserem schönen Nicaragua, aber es steht fest, dass die Rechte der zivilen Organisationen durch die Willkür der Regierung vermindert werden. Uns in den Frauenorganisationen haben sie eingeschnürt und unsere Räume geschlossen. Die Gesetze bestätigen zwar unsere Emanzipation – aber in Wirklichkeit gibt es die nicht mehr. So ist es, wie wir leben! So sind wir! Wir von AMNLAE (nationale Frauenorganisation) glauben an die uns zustehende Gerechtigkeit, an Frieden und an Freiheit! Wir bleiben beharrlich im Kampf um diese Rechte! Umarmungen für euch alle!!"
Übersetzung: Dr. Wolfgang Christian

6. Aus dem Internet

GEW Offenbach bei facebook: <https://www.facebook.com/GEW-Offenbach-171717139526396/>
GEW-TV-Sendungen online: <https://vimeo.com/user3759090>
Homepage des GEW-Bezirksverbands Südhessen: <http://www.gew-suedhessen.de/home/>

Alexander Gerst: Nachricht an meine Enkelkinder
<https://www.youtube.com/watch?v=4UfkrFPIJk>

Abfrage eines Verzichts auf Reisekosten für eine Klassenfahrt kann gegen den beamtenrechtlichen Fürsorgegrundsatz verstoßen

"Die Abfrage der Schulleitung, ob eine Lehrkraft im Falle nicht ausreichender Haushaltsmittel auf eine ihr zustehende Reisekostenvergütung für eine Klassenreise teilweise verzichtet, kann dazu führen, dass sich der Dienstherr auf eine solche Verzichtserklärung nicht berufen kann."
(Bundesverwaltungsgericht, Pressemitteilung 73/2018) Mehr unter [gew.de/aktuelles/detailseite/neuigkeiten/lehrkraefte-muessen-nicht-auf-eigene-kosten-auf-klassenfahrt/](http://www.gew.de/aktuelles/detailseite/neuigkeiten/lehrkraefte-muessen-nicht-auf-eigene-kosten-auf-klassenfahrt/)

Die Initiative für gute Arbeitsbedingungen an Hessens Hochschulen (unterstützt u.a. von der GEW Hessen) hat eine Petition für eine Entfristungsoffensive an den hessischen Hochschulen gestartet, die sich vorrangig an die hessische Landtagsfraktion von B90/DIE GRÜNEN richtet:
<https://weact.campact.de/petitions/fur-eine-entfristungsoffensive-an-den-hessischen-hochschulen>

Herbert Storn: Mit Demokratie ernst machen. Für eine radikale ökonomische Aufklärung. Überlegungen zum Politischen Unterricht

"Werte wie demokratische Mitbestimmung, Gerechtigkeit, Solidarität, Rücksichtnahme auf Mensch und Natur können im politischen Unterricht auch ohne ökonomischen Sachverstand auskommen. Wer aber verstehen will, welche Strukturen und Prozesse diesen Werten entgegenarbeiten, sollte sich tunlichst mit den diversen Widersprüchen unseres Wirtschaftsmodells befassen."
<https://www.buechner-verlag.de/buch/mit-demokratie-ernst-machen/>

Unterrichtsmaterial Krieg & Frieden: Henrik Paulitz - Kriegsmacht Deutschland?

Das Buch ist für den Politik-Unterricht zum Thema "Krieg und Frieden" optimiert und gerade auch mit Blick auf die bevorstehenden Europawahlen sehr aktuell. 102 Seiten, DIN A4, Farbdruck, ISBN 978-3-981-852516, 20 €. Mehr unter <https://www.akademie-bergstrasse.de/sh/kriegsmacht-deutschland> auf der Website der Akademie Bergstraße für Ressourcen-, Demokratie- und Friedensforschung.

Auf dem besten Wege in die absolute Verblödung - Interview mit Bernhard Heinzlmaier

"Nichts für's Leben, sondern für die Wirtschaft lernen wir: Bei der Zusammensetzung der Bildungsinhalte zählt nur noch die wirtschaftliche Logik. Die Lehrinhalte werden danach ausgewählt, was später auf dem Arbeitsmarkt auf jeden Fall verwertbar ist." <http://tinyurl.com/y8xqq96g>

Neues aus dem Magazin Rubikon

"Rubikon ist das Magazin für die kritische Masse. Wir berichten über das, was in den Massenmedien nicht zu finden ist. Herausgegeben wird der Rubikon in Mainz, geschrieben wird er von unabhängigen Journalistinnen und Journalisten überall auf der Welt." Im Beirat sind u.a. Gerald Hüther und Rainer Roth. www.rubikon.news

Reißt die Mauern ein! Plädoyer für ein empathisches Schulsystem. "Das heutige Schulsystem verspricht, die Kinder frei zu machen, ihnen alle Möglichkeiten zu geben, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Dabei sperrt es sie ein, oder besser: Es bewirkt, dass die Kinder sich in sich selbst einschließen. Bewusst oder unbewusst?" <https://www.rubikon.news/artikel/reisst-die-mauern-ein>

Erheben wir uns! Paulo Freires Befreiungspädagogik ist ein großartiges Mittel zur Verbesserung der Welt. "Freires Pädagogik zeigt dreierlei: Menschen können den Weg ihrer politischen Emanzipation aus eigener Kraft gehen, wenn sie als Subjekte wahrgenommen und respektiert

werden. Vertrauen in die Menschen und in ihr unerschöpfliches Potential bringt ihre besten Fähigkeiten hervor. Die Erfahrung menschlicher Verbundenheit und solidarischer Gegenseitigkeit kann zur Grundlage einer 'authentischen Demokratie' werden. Im Kontext einer neoliberalen Strategie, die auf Isolierung des Einzelnen, auf Aushöhlung der menschlichen Person und Zersetzung eines autonomen, widerständigen Selbst' gerichtet ist, erscheint Freires Ansatz wie eine Immuntherapie und ein heilsames Medikament für ein krankes System. " <https://www.rubikon.news/artikel/erheben-wir-uns>
Advent, Advent, die Lunte brennt: Der politische Irrsinn in Berlin dient in erster Linie der Finanzwelt der USA. Exklusivabdruck aus dem Buch „Geld – Macht = mehr Leben!“. von Rob Kenius <https://www.rubikon.news/artikel/advent-advent-die-lunte-brennt>
Die unteilbare Welt: Wir alle sind dazu aufgerufen, die Zukunft der Menschheit mitzugestalten. Exklusivabdruck aus dem Buch „Verbundenheit“. <https://www.rubikon.news/artikel/die-unteilbare-welt>

Bitte um Hilfe aus Namibia

Liebe Kolleg*innen, ich brauche eure Hilfe für ein Projekt in Namibia, in dem ich mitarbeite und bitte euch um eine kleine Spende: www.betterplace.org/p66946. Jeder Euro hilft. Wir sammeln aktuell für die dringend benötigte Tröpfchenbewässerungsanlage. Wer mehr über unsere Permakulturinitiative Eloolo erfahren möchte, kann sich hier informieren: <https://www.eloolopermaculture.com/>
Tobias Cepok, Hochschul- und Bildungsreferent der GEW Hessen

Das chinesische Satellitenfoto von Shanghai mit Rundumansicht und Zoom ist besonders interessant, weil man hier sehen kann, wie genau aus dem Weltraum Details auf der Erde zu sehen sind. Jede einzelne Person ist genau zu erkennen: <http://sh-meet.bigpixel.cn/>

7. Termine

Das nächste Treffen der Offenbacher Friedensinitiative findet statt am 14. Jan. 2019 um 19.30 bei den NaturFreunden im Gärtnerhäuschen, Offenbach, Bieberer Str. 276, im Leonhard-Eißnert-Park.

Veranstaltung zum Thema Inklusion in Offenbach: Inklusiv Bauen und Wohnen am 19.1.19

16h-18h. Ort: Baumesse Offenbach, Kaiserstraße 108-112, 63067 Offenbach. Kostenlose Teilnahme. Freikarten für den Messeintritt bei u.g. Kontakt erhältlich: Dr. Dorothea Terpitz, Netzwerk Inklusion, Telefon 069 / 83008685, Email: info@igel-of.de, Ralf Theisen, Stadtverwaltung Offenbach, Telefon 069 / 8065-2275, Email: inklusion@offenbach.de

Politische und soziale Krise in Nicaragua - Wie weiter mit der Solidaritätsarbeit?

Di, 26.02.19, 16:00 Uhr - 19:00 Uhr, Referent: Moritz Krawinkel, Frankfurt am Main
Die politische Situation in Nicaragua bleibt angespannt. Seit Monaten gibt es anhaltende Proteste in Nicaragua gegen die Regierung Ortegas, die wiederum mit großer Härte gegen die Proteste vorgeht, Menschenrechtsverletzungen und Todesopfer in Kauf nimmt. Seit vielen Jahren engagieren sich Gewerkschaften, Schulen, Kommunen und Vereine in der Solidaritätsarbeit mit Nicaragua, insbesondere in Schulpartnerschaften und sozialen Projekten. Vor diesem Hintergrund möchten wir auf der Veranstaltung diskutieren, wie der politische Konflikt und die Proteste in Nicaragua einzuschätzen sind und was die aktuelle Situation für die (gewerkschaftliche) Solidaritätsarbeit mit Nicaragua bedeutet.

Anmeldung über lea bildungsgesellschaft: Tel. 069 971293-27, E-Mail: anmeldung@lea-bildung.de, Seminarnr. G6009

Das Letzte

Rather than putting 'Christ' back in 'Christmas,' I'd settle for putting 'Christ' back in 'Christians'.
Michael Moore